

## Klimawandelanpassungs-Modellregion

*NAME DER MODELLREGION:* KLAR! ARLBERG STANZERTAL

### Bericht über die

*(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)*

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
  
- Zwischenbericht
- Endbericht

Reportingperiode (von - bis): Oktober 2022-November 2023

---

## 1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Arlberg Stanzertal
Geschäftszahl der KLAR!	C265429
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde St. Anton am Arlberg
Facts zur KLAR!:  - Anzahl der Gemeinden:  - Anzahl der Einwohner/innen:  - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4  6107 (Stand Jänner 2023)  Das Stanzertal führt in Ost-West- Richtung vom namensgebenden Stanz bei Landeck, wo es in den Talkessel von Landeck mündet, über die Gemeinden Strengen, Flirsch, Pettneu bis St. Anton am Arlberg. Diese vier Gemeinden bilden den Planungsverband Stanzertal mit einer Fläche von 276,9 km <sup>2</sup> sowie die Ferienregion St. Anton am Arlberg. Durchflossen wird es von der mittleren und unteren Rosanna. Das Tal trennt die Lechtaler Alpen im Norden von der Verwallgruppe bzw. im Abschnitt der Sanna von der Samnaungruppe im Süden. Aufgrund der steilen Hänge und einmündenden Gräben ist das Tal oft von Naturgefahren, wie Lawinen und Muren bedroht.
Website der KLAR!:	<a href="http://www.klarbergstanzertal.at">www.klarbergstanzertal.at</a>
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM):  - Adresse  - Öffnungszeiten	Dorfstraße 46, 6580 St. Anton am Arlberg  8-12; 13-17.00 Uhr Mo-Do; Donnerstags Sprechstunde
Modellregions-Manager/in (KAM):  Name:  e-mail:  Telefon:  Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:     Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM):  Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Michaela Gasser-Mark  klar@st-anton.at  0664 2141517  Mag. (FH) für Unternehmensführung in der Tourismus- und Freizeitwirtschaft, 17 Jahre Geschäftsführung der Tourismusdestination Kaunertal, zahlreiche nachhaltige Projekte (Kaunertal Best Tourism Village by UNWTO 2021, CLAR Kaunergrat, Mitprojektierung und Umsetzung KLAR Kaunergrat, Best Tourism Village by UNWTO ST. Anton am Arlberg 2023 Beraterin Österr. Umweltzeichen UZ200 und UZ82, GSTC, etc)  20  Michaela Gasser-Mark, Consulting & Projektmanagement
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01. Oktober 2022

## 2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Wie schon in der KLAR! Befragung im heurigen Jahr bestätigt, ist die Betroffenheit in der Bevölkerung groß. In vorangegangenen Jahren war die Region mit zahlreichen Naturkatastrophen konfrontiert. Muren, Hochwasser, Trockenheitsphasen, etc. Nach einem sehr niederschlagsarmen, trockenen Winter haben sich starke Schäden auf Grund von zwei Stürmen im Sommer ereignet- maßgebliche Windwürfe in vielen Wäldern der einzelnen Gemeinden waren die Folge.

Basierend auf den Inhalten der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie (Amt der Tiroler Landesregierung 2021) und dem Entwurf der Biodiversitäts-Strategie Österreich 2030<sup>1</sup> wurden alle für die KLAR! Stanzertal relevanten Aktivitätsfelder und die in der Strategie abgebildeten Klimafolgen analysiert. Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 dargestellt. Nicht berücksichtigt wurde das Aktivitätsfeld Stadt – urbane Frei- und Grünräume. Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass in der angeführten Strategie nur eine kleine Auswahl an Klimafolgen Berücksichtigung findet – nichtsdestotrotz wurde hier zur Bewahrung der Konsistenz auf das Referenzwerk auf Landesebene zurückgegriffen.

**Tabelle 1: Für das Stanzertal relevante Aktivitätsfelder mit Klimafolgen nach Angaben der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie (Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, 2021).**

Aktivitätsfeld	Klimafolge
<b>Energie – Fokus Elektrizitätswirtschaft</b>	Veränderung des Abflussregimes mit Auswirkungen auf die saisonale Erzeugungscharakteristik und die Gesamterzeugung der Wasserkraftanlagen. Veränderungen des Verbraucherverhaltens (z. B. Verwendung von Klimaanlagen, Rückgang des Heizenergieverbrauches). Zunahme extremer Wetterereignisse können negative Auswirkungen für die Elektrizitätsinfrastruktur haben.
<b>Forstwirtschaft</b>	Weniger hitze- und trockenresistente Baumarten wie die weitverbreitete Fichte sind in den tieferen Lagen bis 1000 m Seehöhe durch die steigenden Temperaturen besonders anfällig für Schadinsekten und Krankheiten; damit verbunden sind wirtschaftliche Einbußen. Zunehmende Windwurf-, Schneebruchschäden sowie Lawinen und Muren führen zu einer Beeinträchtigung der Schutzfunktion von Wäldern, die für die Sicherung von Siedlungsräumen wichtig sind.
<b>Verkehrsinfrastruktur und ausgewählte Aspekte der Mobilität</b>	Klimawandelbedingte Extremwetterereignisse können die Verkehrsinfrastruktur vermehrt gefährden; Schäden an der Infrastruktur können nicht nur die Ausfallgefahr erhöhen und ein Sicherheitsrisiko verursachen, sondern auch negative betriebswirtschaftliche Auswirkungen hervorrufen. Die sich ändernden klimatischen Bedingungen führen u. a. zu einer verstärkten Abnutzung der Infrastruktur und folglich einer kürzeren Lebensdauer der Infrastruktur. Eine Reduktion der durchschnittlichen Anzahl der Eistage und Tage mit einer geschlossenen Schneedecke sowie gleichzeitiger Erhöhung der Sommertage könnte hingegen zu einem positiven Effekt für die Aktivmobilität führen.
<b>Tourismus</b>	Der Sommertourismus profitiert durch steigende Temperaturen und

<sup>1</sup> <https://www.biodiversitätsdialog2030.at/>

	eine längere Saison. Der Wintertourismus ist durch klimatische Veränderungen besonders vulnerabel.
<b>Wirtschaft</b>	Zunehmende Extremwetterereignisse können z. B. betriebliche Infrastrukturen und Produktionsprozesse beeinträchtigen; durch die internationale Vernetzung ist die Tiroler Wirtschaft auch von klimabedingten Störungen in anderen Regionen der Welt betroffen.
<b>Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft</b>	Hitze- und Trockenperioden bewirken niedrige Wasserstände sowohl im Grundwasser als auch in den Oberflächengewässern bei gleichzeitig erhöhtem Wasserbedarf. Durch die Niederwasserführung in Fließgewässern wird ebenso der Gewässerlebensraum beeinträchtigt.
<b>Gesundheit</b>	Zunehmender Hitzestress belastet die Bevölkerung in dicht bebauten Gebieten und gefährdet insbesondere ältere und geschwächte Menschen.
<b>Ökosysteme und Biodiversität</b>	Die Auswirkungen des Klimawandels auf Ökosysteme und Biodiversität ist in der Landesstrategie auf Basis der Klimafolgen nicht abgebildet. In der nationalen Biodiversitätsstrategie <sup>2</sup> wird aber festgehalten, dass diese eine Maximierung von Synergien zur österreichischen Strategie zur Anpassung an den Klimawandel erfahren soll.
<b>Raumordnung</b>	Die Auswirkungen des Klimawandels beeinflussen das gesamte Spektrum der Raumnutzungen und betreffen verschiedene Nutzungsansprüche, von Siedlungen über Infrastruktur bis zum Tourismus.
<b>Bauen und Wohnen</b>	Schäden durch Extremwetterereignisse an Gebäuden; steigende Hitzeexposition durch Temperaturzunahme sowie erhöhter Kühlbedarf sind zu erwarten. Signifikante Schäden an Gebäuden, Verkehrsinfrastruktur etc. durch Extremwetterereignisse wie Starkregen oder Überflutungen sind zu erwarten.
<b>Landwirtschaft</b>	In der Landwirtschaft wird mit einer Zunahme von Trocken- und Dürreperioden; einer geringeren Anzahl an Frosttagen; die Verlängerung der Vegetationsperiode; neu auftretender Krankheiten und Schaderregern bei Tieren und Pflanzen gerechnet.
<b>Schutz vor Naturgefahren</b>	Klimatische Veränderungen beeinflussen die Frequenz und Intensität von alpinen Naturgefahren wie Hochwasser, Hangrutschungen oder Muren. Diese Ereignisse können die Energie-, Verkehrs-, Siedlungs- und Kommunikationsinfrastrukturen vermehrt beeinträchtigen.
<b>Katastrophenmanagement</b>	Klimatische Änderungen bringen neue Herausforderungen für das Katastrophenmanagement, seine materiellen und personellen Ressourcen und für die Planung des operativen Einsatzes mit sich.

<sup>2</sup> <https://www.biodiversitätsdialog2030.at/>

Beschreiben Sie folgend kurz die Ziele, die im Rahmen des Leistungsverzeichnisses festgelegt wurden.

## Leitbild und Ziele

Das KLAR! Leitbild der Region Stanzertal wurde in Phase 1 wie folgt festgelegt:

*„Wir möchten die Lebensqualität und den touristischen Erfolg unserer Region langfristig sichern. Deshalb geht es einerseits darum, bereits vorhandene Nachhaltigkeitsaspekte und Klimaschutzinitiativen, wie Wasserkraftwerke, Nahwärmeheizwerk oder die Erreichbarkeit per Bahn, verstärkt zu kommunizieren. Andererseits gilt es, im Bereich der Klimaanpassung Maßnahmen zu setzen und die wirtschaftlichen Grundlagen unserer Region abzusichern.“*

Darüber hinaus wurden in einem partizipativen Prozess folgende Ziele für die KLAR! festgehalten:

- Gäste sollen auch in Zukunft das vorfinden, was heute da ist!
- Region erhalten;
- Landwirtschaft und Landschaft erhalten;
- Abwanderung vermindern;
- Die Auswirkungen des Klimawandels einschränken;
- Tourismus erhalten „Wir müssen es ehrlich meinen und auch so leben“;
- Die Vielfalt der Region soll erlebbar werden;
- Große Herausforderungen meistern, Beispiel Murenabgänge in den letzten Jahren;
- Fokus auf Umwelt und Nachhaltigkeit legen
- Aktiv an Probleme herangehen

## Regionale Anpassungsoptionen und Schwerpunktsetzungen

Ausgehend von den Inhalten der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie (Amt der Tiroler Landesregierung, 2021), den Ergebnissen verschiedenster Workshops in der Region (siehe Kapitel **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**) sowie der Studie *Klimaschutz und Anpassung in der Region Stanzertal Chancen- und Risikoanalyse* (Lotter et al. 2020) wurden die Aktivitätsfelder Forstwirtschaft, Ökosysteme und Biodiversität, Schutz vor Naturgefahren und Tourismus für die weitere Berücksichtigung im Umsetzungskonzept und der Schwerpunktsetzung ausgewählt. Darüber hinaus wird dem Thema Bewusstseinsbildung hohe Bedeutung beigemessen.

Im Nachfolgenden werden die wichtigsten Klimafolgen dieser Aktivitätsfelder kurz beschrieben sowie Anpassungsoptionen in der KLAR! aufgezeigt. Die Details zu jeder Maßnahme, finden sich im Anhang 1.

Aktivitätsfeld	Klimafolge	Erläuterung	Anpassungsoption
<b>Forstwirtschaft</b>	Zunahme biotischer Waldschäden z. B. Borkenkäfer.	Aufgrund steigender Temperaturen und der Verlängerung der Vegetationsperiode.	Waldumbau Richtung Laubmischwald, Naturverjüngung.
	Zunahme abiotischer Waldschäden.	z. B. Windwurf, Schneebruch, Trockenperioden, Lawinen aufgrund einer Zunahme von Extremwetterereignissen.	Waldumbau Richtung Laubmischwald, Naturverjüngung.
	Zunahme der Wald-	Aufgrund einer Zunahme langanhaltender Trockenperioden und	Sensibilisierung der Bevölkerung und Besu-

Aktivitätsfeld	Klimafolge	Erläuterung	Anpassungsoption
	brandgefahr.	einem veränderten Freizeitverhalten.	cher*innen; Ausbildung von Einsatzkräften.
	Veränderung der Baumartenzusammensetzung.	Längere Trockenperioden bedeuten Stress für den Wald; die unterschiedliche Toleranz von Baumarten gegenüber Stresssituationen führt zu neuen Konkurrenzverhältnissen, durch die sich Baumartenzusammensetzungen verändern; Konkurrenzverhältnisse verschieben sich zugunsten von Laubbaumarten; die Fichte wird sich z. B. in Lagen unterhalb 1000 m Seehöhe nicht langfristig halten können.	Unterstützung der Naturverjüngung.
	Zunahme von Trocken- und Dürreperioden.	Die Gefahr von langanhaltender Trockenheit nimmt mit Zunahme der Seehöhe deutlich ab. Es kann jedoch auch in höheren Lagen Trockenheit entstehen. Durch den Klimawandel werden natürliche Schwankungen von Trockenphasen deutlich verstärkt.	Waldumbau.
	Zunehmende Beeinträchtigung der Schutzfunktion von Wäldern.	<p>Gut zwei Drittel des Tiroler Waldes übernimmt eine Schutzfunktion gegen Naturgefahren; im Stanzertal sind es in Flirsch 1.037 ha (91%) Schutzwald, in Pettneu 1.601 ha (90 %) Schutzwald, in Strengen 968 ha (78 %) Schutzwald und in St. Anton 2.600 ha (92 %) Schutzwald.</p> <p>Der Verlust bzw. die Schädigung von Schutzwäldern kann zu einer geringeren Schutzwirkung gegenüber Sekundärgefahren, wie Steinschlag, Lawinen, Erosionsprozesse, Muren oder lokalen Überflutungen führen. Verschiedenste Klimafolgen wirken sich nachteilig auf die Schutzfunktion aus.</p>	Initiativprogramm "Klimafitter Bergwald Tirol"; Wälder sollen langfristig an den Klimawandel angepasst werden; Förderung verschiedenster Maßnahmen.
	Verschiebung alpiner Lebensräume (Waldgrenze).	Ökosysteme oberhalb der Waldgrenze, sind besonders vom Klimawandel betroffen. Kälteangepasste Arten in alpinen Lagen	Ev. durch Projekt Klimafitte Alm auch die Verbuschung und nachfolgende Verwaltung von

Aktivitätsfeld	Klimafolge	Erläuterung	Anpassungsoption
		können in größere Höhen vordringen, daher werden für die nahe Zukunft zunächst Artenanreicherungen prognostiziert. Einem Höhenwanderer sind jedoch Grenzen gesetzt; eine Zunahme von Waldflächen in Gebirgslagen ist, neben günstigeren Klimabedingungen, mit der Extensivierung der Bewirtschaftung von Almflächen zu erklären.	Flächen vermeiden. Durch Beweidung mit Schafen und Ziegen im Alpinen Gelände so den Wald „unten halten“.
<b>Ökosysteme und Biodiversität</b>	Veränderung der Vegetationsperiode.	Aufgrund der Zunahme der Jahresmitteltemperaturen.	Waldumbau Richtung Laubmischwald.
	Verschiebung von Lebensräumen.	Verschiebung der Lebensräume von Pflanzen und Tieren in höhere Lagen bzw. in Süd-Nord Richtung; Beeinträchtigung kältegebundener und/oder endemischer Arten, Artenverlust, Ansteigen der Baumgrenze.	Waldumbau Richtung Laubmischwald, Naturverjüngung.
	Ausbreitung invasiver Neobiota.	Durch die Veränderung der Jahresdurchschnittstemperatur, die Verlängerung der Vegetationsperiode aber auch durch die Globalisierung.	Aktive Bekämpfung vor allem von Neophyten in Naturschutzgebieten
	Zunehmende Gefährdung von Feuchtlebensräumen.	Veränderte Bedingungen für Feuchtgebiete (Moore, Sümpfe, Auen, Weiher) z. B. durch längere Trockenperioden und Veränderung der Niederschlagsverteilung; Auswirkungen auf die Speicher- und Pufferkapazität von Feuchtgebieten.	Schutz von Ökosystemen, Renaturierungen.
<b>Schutz vor Naturgefahren</b>	Zunahme von gravitativen Naturgefahren (z. B. Muren, Lawinen, Stürmen, Steinschlag).	Durch den Klimawandel kommt es zur Erwärmung und zum Tauen des Permafrostvorkommens <sup>3</sup> , was einen signifikanten Beitrag zu der Entstehung gravitativer Massenbewegungen leistet.	Waldumbau Richtung Laubmischwald, Naturverjüngung.

<sup>3</sup> Unter Permafrost versteht man Böden, Fels- oder Lockermaterial, deren Temperaturen über einen Zeitraum von mindestens zwei aufeinanderfolgenden Jahren permanent unter 0 °C liegen.

Aktivitätsfeld	Klimafolge	Erläuterung	Anpassungsoption
	Zunahme von Kosten als Reaktion auf veränderte Schutzziele.	Aufgrund zunehmender Extremereignisse.	Einbindung der örtlichen Bevölkerung, Baumpatenschaften.
	Vermehrte Einsätze und Belastung der Ehrenamtlichen und der Gemeinde sowie entstehende Kosten durch die Beseitigung von Schuttmaterial.	Aufgrund zunehmender Extremereignisse.	Auflassen von Wanderwegen (unter Diskussion).
<b>Tourismus</b>	Anstieg der Schneefallgrenze.	Aufgrund steigender Wintertemperaturen; durch Einschränkungen der Aktivitäten des klassischen Wintertourismus durch den Klimawandel, kann dies zu einer Substitution der Destination und einen Nachfragerückgang führen.	Ausbau des Sommertourismus.
	Abnahme der natürlichen Schneesicherheit	Wirkt sich spürbar auf die touristische Nachfrage aus.	Im Stanzertal zeichnet sich bislang ein gegensätzlicher Trend ab, so konnte hier im Winter seit 1971 ein stetiger Anstieg der Nächtigungen verzeichnet werden (Amt der Tiroler Landesregierung Landesstatistik, 2021). Es ist anzunehmen, dass schneesichere Skigebiete in höheren Lagen, wie das Skigebiet am Arlberg, insgesamt von dem zunehmenden Rückgang der Schneesicherheit profitieren können.
	Zunahme der Notwendigkeit technischer Beschneigung.	Aufgrund der Abnahme der natürlichen Schneesicherheit.	Auf Grund der hohen Ausbaurate ist hier keine weitere Anpassung notwendig. Ziel ist es, den Sommer zu attraktiveren um auf lange Sicht eine alternative Saison zu haben.
	Zunahme von Extremwetterereignissen (Schneefall, Starkniederschläge, Lawinen,	Negative Auswirkungen auf die Erreichbarkeit, touristische Infrastruktur oder zentrale Angebotsbausteine einer Tourismusdestina-	Bewusstseinsbildung, ein eigener Krisenstab ist eingerichtet.

Aktivitätsfeld	Klimafolge	Erläuterung	Anpassungsoption
	Hangrutschungen bei Nassschnee).	tion; im Extremfall kann dies zum Verlust bisheriger Besuchsgründe führen.	
	Veränderung des landschaftlichen Erscheinungsbildes.	Das Klima bzw. der Klimawandel beeinflussen das landschaftliche Erscheinungsbild (Vegetation, Artenzusammensetzung, Landnutzung, Gewässer, ...) einer Destination, die Länge und Qualität einer Saison und die Häufigkeit von Schönwetterperioden.	Ausbau des Sommertourismus.
	Steigende Kosten für Infrastruktur.	Aufgrund der Zunahme von Extremwetterereignisse und abnehmende Schneesicherheit.	Höheres Budget seitens der Gemeinden zur Verfügung stellen; bei Bauvorhaben die Auswirkungen des Klimawandels mitberücksichtigen.

### 3. Eingebundene Akteursgruppen

Die im Folgenden beschriebenen Akteursgruppen beziehen sich auf die Schwerpunktthemen der Region.

**Gemeinden:** Die Bürgermeister der Gemeinden sind als Mitglieder der Steuerungsgruppe, Ideengeber, erste Ansprechpartner für Umsetzungsmaßnahmen, bei Veranstaltungen und Workshops sowie Weiterbildungsmaßnahmen eingebunden. Die Mitarbeiter der Gemeinden sind bei Gestaltung der Grünflächen (Klimahecken, Bürgerbiotop), als Kommunikatoren, Ansprechpartner bei Öffentlichkeitsarbeit, etc. eingebunden. Die Gemeinderäte werden regelmäßig über die KLAR! informiert.

Die Gemeinde St. Anton am Arlberg konnte in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband und der Darstellung der KLAR! im Jahr 2023 die Auszeichnung als „Best Tourism Village 2023“ von der UNWTO entgegennehmen.

**Tourismus:** Der Tourismusverband als Steuerungsgruppenmitglied, Ideengeber, Ansprechpartner für Umsetzungsmaßnahmen, Unterstützer bei Veranstaltungen, etc. ist bei der KLAR! intensiv eingebunden. Die Tourismusbetriebe werden über die KLAR! regelmäßig informiert und auch bei spezifischen Veranstaltungen wie dem Klimastammtisch eingeladen. Zusätzliche dazu unterstützt die KLAR! die Tourismusregion in der Kommunikation von Nachhaltigkeit und Klimawandelanpassung bei Presseereisen, Journalistenanfragen oder durch die Konzipierung der KLAR! Broschüre in Deutsch und Englisch. Die touristische Destination ist in der Planung das Österreichische Umweltzeichen für Destinationen anzugehen, dabei wird die KLAR mit ihren Maßnahmen eine wesentliche Rolle spielen.

**Landwirtschaft:** Hier besteht ein intensiver Austausch mit der Tiroler Landwirtschaftskammer. Sowohl in der Umsetzung der Maßnahme klimafitte Alm wie auch bei einem Kooperationsprojekt mit der KLAR Kaunergrat zum Thema „Alpine Beweidung zur Vermeidung von Naturgefahren“ und dem Best Practise Kreislaufprojekt „Revitalisierung Egger Weiher“ konnte die Landwirtschaftskammer als starker Unterstützer, Partner und Kommunikator für die KLAR!

Arlberg Stanzertal gewonnen werden. Durch die enge Zusammenarbeit konnte das Interesse von neuen landwirtschaftlichen Betrieben und Almbetreibern geweckt werden. Die Installation von Tränken zur gelenkten Weideführung auf Almgebieten fand großen Anklang und wird auch bei weiteren Almen im Stanzertal umgesetzt werden.

Forstwirtschaft: Hier findet ebenfalls ein sehr intensiver und regelmäßiger Austausch mit der Bezirksforstdirektion Landeck statt. Michael Knabl, Bezirksforstinspektor, schätzt die gute Zusammenarbeit mit der KLAR! . Ob klimafitter Wald, zukünftige mögliche Projekte zum Thema Jagd und Wald, Aufforstungsaktionen, Bewusstseinsbildung, Planung eines Schutzwaldtages für Kinder, etc. – hier sind beide Partner offen für Neues und interessiert an einer guten Kooperation.

Energiewirtschaft: Durch die starke Präsenz der EWA (Energie- und Wirtschaftsbetriebe St. Anton) sind die Themen erneuerbare Energien ein wichtiges Standbein in der Region. Bei einem fachlich hochwertigen Vortrag im Rahmen des Klimastammtisches konnte ein absoluter Experte in Sachen Photovoltaik Rede und Antwort stehen. Die KLAR! konnte die EWA in einer aktuellen Darstellung ihrer Energiewirtschaft in der KLAR! Broschüre unterstützen. Im Austausch mit touristischen Betrieben hinsichtlich einer Zertifizierung zum Österreichischen Umweltzeichen ist die EWA ein wichtiger Ansprechpartner. Die Energieagentur Tirol ist zum einen unterstützend für die Gemeinde ST. Anton am Arlberg im Prozess zur E5 Region tätig.- Die KLAR! pflegt jedoch auch einen intensiven Austausch mit den dortigen Experten zu jeglichen Energiefragen.

Obst- und Gartenbau: Hier konnte in Zusammenarbeit mit „Natur im Garten“ und einer lokalen Kooperationsvereinigung in Pettneu eine interessante und gut besuchte Informationsveranstaltung gemeinsam mit der KLAR! durchgeführt werden. Hier wurde vor allem explizit auf klimafitte Gestaltung des eigenen Gartens und deren Beitrag zur Biodiversität gesetzt. Nachfolgend fand in der Veranstaltung „Pettneu blüht“ eine Erstinformation zum Thema Neophyten von der KLAR! statt. Diese fand so großen Anklang, dass zu diesem Thema ein Workshop für Außendienstmitarbeiter durchgeführt wurde und in weitere Folge auch die privaten Gartenbesitzer mehr informiert, werden sollen.

SoViSta und Freiwilligenzentrum Landeck: In Zukunft wird verstärkt auf das Thema Gesundheit in der Region gesetzt werden. Hier haben schon einige Austauschtreffen mit sozialen Vereinen stattgefunden. Zudem betreibt der Planungsverband Stanzertal ein gemeinsames Pflegezentrum in Flirsch – dieses gilt es in Zukunft klimafitter zu gestalten. Beschattung durch Bepflanzung, klimafitte Sanierung des Gebäudes, etc. werden Themen sein, in denen die KLAR! intensiv mit dem Pflegeheim im Austausch sein wird.

Wissenschaft und Organisationen: Zu vielen Biodiversitätsthemen wird die Wissenschaft miteingebunden. Timo Kopf als Experte für Wildbienen, Konrad Pagitz vom Neophytenzentrum Tirol, Clemens Gastner zum Thema Moore, die Landesumweltanwaltschaft zum Thema Bürgerbiotope, der Naturpark Kaunergrat mit seiner Expertise, u.v.m. – die KLAR! ist hier ein wertvoller Partner für die Kommunikation in der Bevölkerung und bei Umsetzung von Projekten.

Das Kernteam besteht aus einem Vertreter des Tourismusverbandes (Nachhaltigkeitskoordinator), einem Vertreter der Fremdenverkehrsgesellschaft St. Anton am Arlberg (50:50 Gesellschaft aus Gemeinde St. Anton und TVB), die Verwaltungsassistentin der Gemeinde St. Anton sowie die KAM. Das Kernteam ist in regelmäßigem Austausch.

Zusätzlich dazu pflegt die KAM einen intensiven Austausch mit neuen Akteursgruppen, die die Maßnahmen und mögliche weitere zukünftige KLAR Maßnahmen betreffen könnten. Dies wären Tirol Werbung, Österreich Werbung, Regionalmanagement Landeck, KEM Manager:innen, weitere KLAR Regionen, Klimabündnis Tirol, Energieagentur Tirol, Abt. Landesentwicklung Tirol, BH Landeck- Abt. Umweltschutz, Landesumweltanwaltschaft, Natur im Garten, Schulen, Kindergärten, EWA – Energie und Wirtschaftsbetriebe Stanzertal, Journalisten aus regionalen aber auch internationalen Pressemedien.

## 4. Aktivitätsbericht

### 4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme	1
Titel:	Broschüre über Maßnahmen zum Thema Klimaschutz und Anpassung im Stanzertal
Start (TT.MM.JJ)	07.03.2023
Ende (TT.MM.JJ)	08.08.2023
Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.	<p>Die oben beschriebene Maßnahme wurde ganz umgesetzt. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 3.000 Stück, deutsch und 1000 Stück in Englisch gedruckt.</p> <p>Die Broschüre wurde an alle Haushalte im Stanzertal verschickt. Zudem dient sie den Betrieben sowie vor allem dem Tourismusverband der Kommunikation aller Aktivitäten, die die Region setzt.</p>
Ziele Wie ist der Stand der Zielerreichung?	Abgeschlossen
Meilensteine Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?	<p>Recherche aller Themen, damit auch bessere Kenntnis über die Aktivitäten der Region durch KLAR Managerin</p> <p>Zudem intensiver Austausch mit vielen Stakeholdern (Energie, Kommunen, Landwirtschaft, Forst, KEM, REGIOL, Klimabündnis, Land Tirol)</p> <p>Hochwertiges Design und Druck; weiterführende Kommunikation der Stakeholder mit Presse, Gästen, Interessierten, etc.</p> <p>Bewusstseinsbildung</p> <p>Meilenstein 1: Update der Maßnahmendatenbank -&gt; erfüllt</p> <p>Meilenstein 2: Erster Entwurf der Broschüre (dt &amp; e) -&gt; erfüllt</p> <p>Meilenstein 3: Druckvorlage erstellt und als PDF_Download verfügbar -&gt; erfüllt</p> <p>Meilenstein 4: Präsentation in der Öffentlichkeit -&gt; erfüllt</p>

Leistungsindikatoren  
Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?

Indikator 1: 3000 deutsche und 1000 englische Broschüren wurden gedruckt.  
Downloads über Newsletter erfolgt, darüber hinaus auch Veröffentlichung auf TVB und Gemeindehomepages

Gute Anpassung  
Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden

Softe und smarte Maßnahme: Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für die Anpassung.  
Die Betroffenheit bei allen Klimawandel-Folgeschäden außer Gletscherrückgang wurde dargestellt. Es handelt sich um ein Querschnittsprojekt; Die Maßnahme entspricht den Prinzipien der Nachhaltigen Entwicklung und achtet darauf, dass sie den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeit, künftiger zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.  
Die Maßnahme findet große Akzeptanz in der Bevölkerung, alle betroffenen Akteur:innen wurden eingebunden

Maßnahme  
Titel:

2  
Renaturierung Weiher Nessleralm

Start (TT.MM.JJ)  
Ende (TT.MM.JJ)

07. 01.2023  
06.11.2023

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.

Ziel war es einen verlandeten Weiher zu renaturieren, der sowohl von den Auswirkungen des Klimawandels (Zunahme von Trockenperioden, Verlängerung der Vegetationsdauer) als auch Landnutzungsänderungen betroffen ist. Wichtig war es, die einzigartige Biodiversität dieses Ökosystems zu erhalten und den Naturraum zu schützen. Gleichzeitig soll ein Ort zu Erholungszwecken für Einheimische und Gäste geschaffen werden. Dies dient auch zu Attraktivierung des Sommertourismus.  
  
Die Maßnahmen wurden wie folgt erfüllt:  
Ausbaggerarbeiten, Schaffung einer Wasserzuleitung, Begleitung durch eine ökologische Bauaufsicht.  
  
Da der Weiher a.G. der naturschutzrechtlichen Vorgaben erst Ende Oktober ausgebaggert werden konnte und nun bereits Schnee liegt, werden die Informationstafel sowie die Kommunikation über das abgeschlossene Projekt im Frühjahr erfolgen.

Ziele  
Wie ist der Stand der Zielerreichung?

Die Hauptmaßnahme – Renaturierung des Weihers ist erfolgreich umgesetzt worden. Die Gemeinde konnte erfolgreich unterstützt werden und wird auch in Folge durch Erstellung der Infotafel unterstützt.

<p><b>Meilensteine</b> Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?</p>
<p><b>Leistungsindikatoren</b> Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?</p>

<p>Meilenstein 1: Ausschreibung der Bauarbeiten -&gt; erfüllt und abgeschlossen Meilenstein 3: Renaturierungsmaßnahme -&gt; abgeschlossen</p>
<p>Indikator 1: Renaturierung: erfüllt</p>

<p><b>Gute Anpassung</b> Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden</p>
---

<p>Grüne Maßnahme erfolgreich umgesetzt. Sobald die Grasvasen durch den Bagger entfernt wurden, stieg der Wasserpegel und der Weiher füllte sich wieder.- Damit konnte (und kann) ein wertvoller Beitrag zur Biodiversität, Erhaltung eines wertvollen Lebensraumes sowie die Bewusstseinsbildung bei Einheimischen und Gästen erreicht werden.</p>
---

<p><b>Maßnahme</b></p>
<p>Titel:</p>

<p><b>3</b></p>
<p>Schulung Wanderführer:innen der Region</p>

<p>Start (TT.MM.JJ)</p>
<p>Ende (TT.MM.JJ)</p>

<p>01.03.2023</p>
<p>29.11.2023</p>

<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.</p>
--

<p>Zwei halbtägige Fortbildungen für Wanderführer:innen sowie Radguides haben im Mai und im November 2023 stattgefunden. Der Workshop wurde wie folgt durchgeführt: Vortrag über GEOSPHERE, Susanne Drechsler über Unterschied Wetter und Klima, wie sich das Klima in der Region zukünftig ändern wird, welche Klimafolgen für die Region erwartet werden. Vortrag und pädagogischer Teil von Mag. Ulrike Totschnig (vormals KLAR Managerin Kaunergrat sowie Biologin und ehemalige Geschäftsführerin im Naturpark Kaunergrat) – einfache Wissenvermittlung über die Themen Klimawandel, Klimawandelanpassung und wie sich die Tier- und Pflanzenwelt verändert. Überleitung und praktische Vernetzung der KLAR Themen und Maßnahmen über KAM Michaela Gasser-Mark Schulungsunterlagen wurden erarbeitet und an die Teilnehmer übermittelt. Es wird geplant, interessierte Guides für die Erarbeitung der Themenwege (Maßnahme 11) zu gewinnen und mit ihnen diese zu erarbeiten. Dies soll ein möglichst hohes Commitment erreichen.</p>
--

**Ziele**  
Wie ist der Stand der Zielerreichung?

Beide Schulungen haben stattgefunden (vor Sommersaison/vor Wintersaison)  
→ erfüllt

**Meilensteine**  
Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?

Meilenstein 1: Konzept für die Weiterbildung wurde erstellt  
Meilenstein 2: Schulungsunterlagen wurden erstellt  
Meilenstein 3: 1 Ausbildung wurde durchgeführt

**Leistungsindikatoren**  
Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?

Leistungsindikator 1: Schulung im ersten Jahr geplant und durchgeführt  
Leistungsindikator 2: zweite Schulung für Wanderführer wurde durchgeführt  
Leistungsindikator 3: Bericht im Gemeindeblatt ist erfolgt

**Gute Anpassung**  
Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden

Grüne und softe/smarte Maßnahme  
Sie findet Akzeptanz in der Bevölkerung und entspricht auch dem Wunsch der einheimischen Guides hier mehr Wissen zu erlangen.

**Maßnahme**  
Titel:

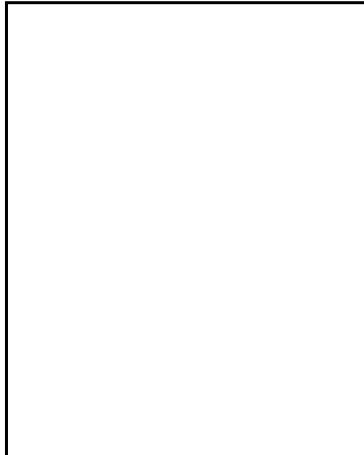
**4**  
Klimafitte Alm- und Weidewirtschaftung der Almen und Vorweiden

**Start (TT.MM.JJ)**  
**Ende (TT.MM.JJ)**

01.10.2022  
30.09.2023

**Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.**

1) Projektpräsentation bei einem ALM-Klimastammtisch  
Im Mai 2023 fand eine groß angelegte Präsentation und Schulung von Almbewirtschaftern und Entscheidungsträgern auf der Nessleralm in Pettneu statt. Hier wurde den Anwesenden das Projekt präsentiert, die Veränderungen des Klimawandels dargestellt und deren Auswirkungen auf die Almwirtschaft ausdrücklich aufgezeigt. Hierzu wurde als absoluter Experte und Praktiker der Almwirtschaftsexperte Dr.- Siegfried Steinberger hinzugezogen.  
2) Unterstützung der Projektalpen Tritsch, Rendl und Putzen bei der Maßnahmenumsetzung: Optimierung der Weideflächen durch gelenkte Weideführung, Koppelung, frühere Bestoßung sowie Optimierung und Anpassung der Wasserstellen für gelenkte Weideführung  
3) Weidegespräche wurden durchgeführt – die KAM Managerin hat auch noch selbst die Almen besucht



4) Informationstafeln wurden bereits grafisch erstellt und werden im nächsten Frühjahr direkt bei den Tränken installiert.

**Ziele**

Wie ist der Stand der Zielerreichung?

Abgeschlossen

**Meilensteine**

Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?

Meilenstein 1: Durchgeführte Projektvorstellung im Rahmen eines Almklimastammtisches -> erfolgt  
 Meilenstein 2: Umgesetzte Anpassung des Weideablaufs und Optimierung von Wasserstellen – 12 Tränken wurden auf den Almen installiert  
 Meilenstein 3: Weidegespräche wurden im Sommer 2023 durchgeführt.

**Leistungsindikatoren**

Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?

Indikator 1: ein Vortrag wurde zu klimafitten Almen durchgeführt  
 Indikator 2: 12 Wasserstellen wurden errichtet  
 Indikator 3: Beratungsgespräche mit den Projektalmen haben stattgefunden  
 Im Gemeindeblatt sowie weiteren Medien wurde darüber berichtet

**Gute Anpassung**

Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden

Als „grüne“ Maßnahme wurde auf die natürlichen Funktionen von Ökosystemen aufmerksam gemacht, damit diese erhalten. Durch Wasserstellen wurden diese verbessert und Resilienzen geschaffen; Zusätzlich wurde durch die Information an die Almbetreiber Bewusstsein für das Thema geschaffen und das Wissen gesteigert.

Maßnahme  
 Titel:

5  
 Etablierung Klimastammtisch

Start (TT.MM.JJ)  
 Ende (TT.MM.JJ)

01.10.2022  
 30.09.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.

Durch die Etablierung des Klimastammtisches (Informationsabende/Tage mit Wissenvermittlung, Fachvorträgen, Diskussionen für die Allgemeinheit und spezifische Akteursgruppen) wurde auch immer wieder die KLAR und deren Maßnahmen vorgestellt.  
 8 Klimastammtische sind innerhalb der 2 Jahre geplant.  
 Folgende haben bereits stattgefunden:  
 Klimafittes Bauen und Sanieren – 70 Teilnehmer  
 Gartengestaltung Zusammen mit Natur im Garten – 60 Teilnehmer  
 Klimafitte Almwirtschaft  
 Neophytenschulung über das Neophytenzentrum Tirol für Gemeindebedienstete im Außendienst  
 Kurzvortrag „Angepasste Bepflanzung und Neophyten im Garten“ bei Pettneu blüht PV-Klimastammtisch (2x), je 150 Teilnehmer

Ziele  
 Wie ist der Stand der Zielerreichung?

Mehr als 50% der Klimastammtische wurden bereits durchgeführt. Die nächsten Stammtische sind für 2024 geplant.  
 Das bisherige Interesse ist sehr hoch. Die Umsetzung mit jeweils einem Experten-Fachvortrag hat sich bewährt und wir auch von der Bevölkerung gut angenommen. In der stattgefundenen KLAR Befragung wurde dieses Format ausdrücklich positiv bewertet!

Meilensteine  
 Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?

Meilenstein 1: 5 Veranstaltungen (Jahr 1) wurden vollständig geplant und durchgeführt – Zwischenergebnis: mind. 500 Einladungen versendet, Räume gemietet, Vortragende gebucht. Je nach Art des Stammtisches konnten zw. 15 (Neophyten-Fachvortrag) bis zu 120 Teilnehmer gezählt werden.  
 Über die stattgefundenen Klimastammtische wurde in Gemeindezeitungen und in regionalen Medien berichtet.

Leistungsindikatoren  
 Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?

Indikator 1: 5 von 8 Klimastammtischen wurden organisiert; im Folgejahr wird ein Schwerpunkt auf Biodiversität gelegt.

<p><b>Gute Anpassung</b> Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden</p>	<p>Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize bei Vorträgen wie Energie oder PV aber auch ökologische Anreize wie verstärkte Infos über Biodiversität, Neophytenmanagement, Natur im Garten, etc. oder institutionelle Rahmenbedingungen für die Anpassung</p>
---	--

<p><b>Maßnahme</b></p>	<p><b>6</b></p>
<p><b>Titel:</b></p>	<p>Baumpatenschaft von Schulkindern</p>
<p><b>Start (TT.MM.JJ)</b></p>	<p>01.03.2023</p>
<p><b>Ende (TT.MM.JJ)</b></p>	<p>30.09.2024</p>

<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schaffung von Baumpatenschaften. Jedes Kind bekommt einen kleinen Setzling (aus der Region), den es selbst in einem vorgeesehenen Waldstück setzt.</li> <li>• Exkursion in den Wald mit der/dem örtlichen Waldaufseher*innen.</li> </ul> <p>Am Ende der Schulzeit wurden die Bäume gezielt ausgesetzt und so einen Beitrag zum Waldumbau liefern. In der VS St. Anton wurden bereits die ersten Bäumchen gesetzt. Die anderen Schulen (Pettneu, Stengen und Flirsch) werden dies im Frühjahr tun.</p>
--	--

<p><b>Ziele</b> Wie ist der Stand der Zielerreichung?</p>	<p>Noch nicht abgeschlossen, Umsetzungsphase – auch im Jahr 2024! Waldaufseher sind informiert, begleiten die Maßnahme. Es wird auch extra Unterstützung bei der BFI Landeck angesucht.</p>
---	---

<p><b>Meilensteine</b> Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?</p>	<p>Meilenstein 3: Organisation von Setzlingen Meilenstein 4: Ausgabe der Setzlinge an die Schüler*innen, Setzen der Setzlinge</p>
---	---

<p><b>Leistungsindikatoren</b> Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?</p>	<p>Indikator 1: Information für Lehrer:innen geschieht in persönlichen Gesprächen. (St. Anton, Pettneu bereits erfolgt) Indikator 2: 100 neue Setzlinge bereits in St. Anton gesetzt</p>
--	--

<p><b>Gute Anpassung</b> Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden</p>	<p>das natürliche Ökosystem wird erhalten bzw. verbessert und Resilienz durch klimafitte Baumarten geschaffen; Die Kinder werden zum Thema klimafitter Wald und nachhaltiger Lebensraum geschult.</p>
<p><b>Maßnahme</b> Titel:</p>	<p><b>7</b> Naturgefahrencheck Flirsch</p>
<p>Start (TT.MM.JJ) Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.01.2023 31.07.2024</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.</p>	<p>Der Vorsorgecheck: Naturgefahren im Klimawandel dient der Sensibilisierung der kommunalen Entscheidungstragenden für lokal relevante Naturgefahren- und Klimarisiken sowie der Stärkung des Risikobewusstseins und der Vorsorgekapazität im Wirkungsbereich der Gemeinde. Output: 1 durchgeführter Vorsorgecheck: Naturgefahren im Klimawandel. Impact: Sensibilisierung der kommunalen Entscheidungstragenden in der Gemeinde Flirsch für lokal relevante Naturgefahren- und Klimarisiken. Outcome: Stärkung des Risikobewusstseins und der Vorsorgekapazität im Wirkungsbereich der Gemeinde. Bei einem persönlichen Treffen von Bgm. Roland Wechner (Flirsch), KAM :Mangering Michaela Gasser-Mark und Maria Legner vom Klimabündnis Tirol (Naturgefahrencheck) wurde a.G. des erst kürzlich neu erstellten Gefahrenzonenplans, der Naturgefahrencheck auf Frühjahr 2024 verlegt.</p>
<p><b>Ziele</b> Wie ist der Stand der Zielerreichung?</p>	<p>Terminisiert, aber noch nicht durchgeführt. In Tirol gibt es nun 3 neue Auditor:innen. In Zusammenarbeit mit dem Klimabündnis werden diese für den Bereich hydrologische und gravitative Naturgefahren miteingebunden werden.</p>
<p><b>Meilensteine</b> Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?</p>	<p>Meilenstein 1: Koordinierungsgespräche mit dem Klimabündnis Tirol zur Durchführung des Checks -&gt; durchgeführt Meilenstein2: noch ausständig, Umsetzung Frühjahr 2024</p>
<p><b>Leistungsindikatoren</b> Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?</p>	<p>Indikator1: 1 durchgeführter Check ist noch ausständig</p>

<p><b>Gute Anpassung</b> Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden</p>	<p>Erfolgt 2024. Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs; schafft ökonomische Anreize oder institutionelle Rahmenbedingungen für Anpassung A.G. des trockenem Sommers und der stattgefundenen Stürme im Vorherbst ist ein Naturgefahrencheck im Jahr 2024 sicher sinnvoll und wird gut angenommen werden.</p>
<p><b>Maßnahme</b> Titel:</p>	<p><b>8</b> Leitfaden klimaschonender und klimaangepasster touristischer Betrieb</p>
<p><b>Start (TT.MM.JJ)</b> <b>Ende (TT.MM.JJ)</b></p>	<p>01.11.2023 30.09.2024</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.</p>	<p>Bis dato: Recherchearbeit: In Abstimmungsgesprächen mit Energieagentur Tirol, Klimabündnis Tirol, Standortagentur sowie Wirtschaftskammer, Regionalmanagement Landeck, KEM Landeck sowie Land Tirol mit Programm Tirol2050 wurde versucht den Status Quo für dieses Thema zu erheben. Welche Datengrundlage wurde bereits erhoben? Welche Datengrundlage muss neu recherchiert werden? Was kann zusammengefasst und verwendet werden? Was braucht der Betrieb? Welche Förderungen sind im Fall einer Anpassung für den Betrieb möglich? Darüber hinaus wurden die touristischen Betriebe jedoch schon in einem Unternehmer-Stammtisch über die Möglichkeit der Zertifizierung über das Österreichische Umweltzeichen informiert.</p>
<p><b>Ziele</b> Wie ist der Stand der Zielerreichung?</p>	<p>Läuft noch</p>
<p><b>Meilensteine</b> Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?</p>	<p>Noch kein Meilenstein lt. Konzept abgearbeitet. -&gt; 2024!</p>
<p><b>Leistungsindikatoren</b> Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?</p>	<p>Noch keine Leistungsindikatoren erfüllt -&gt; 2024!</p>

**Gute Anpassung**  
Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden

Erfolgt 2024. Die Betriebe sollen jedoch möglichst anhand der Kriterien für das Umweltzeichen auf GSTC, SDG und weitere Regelungen im Klimabereich informiert werden.

**Maßnahme**  
Titel:

**9**  
Post-it Wand

Start (TT.MM.JJ)  
Ende (TT.MM.JJ)

01.01.2024  
30.09.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.

Um den Dialog zum Thema Klimaanpassung am Laufen zu halten und die Ideen/Ressourcen der Bevölkerung zu nutzen, sollen in allen Gemeindeämtern und den Büros des TVB so genannte „Klimawandel Post IT!!“ Wände geschaffen werden, an denen die Bevölkerung die Möglichkeit hat, ihre Ideen unter Angabe von Kontaktdaten oder anonym zu platzieren. Die Ideen werden einmal pro Monat ausgewertet und auf ihre Umsetzbarkeit und Wirksamkeit geprüft. Erfolgversprechende Maßnahmen werden im Rahmen des Klimastammtisches (Maßnahme 5) diskutiert, gegebenenfalls weiterverfolgt und umgesetzt. Die Post-it Wände werden 2024 umgesetzt und auch digital mit der Homepage verknüpft. So können Ideen und Anregungen über QR-Code direkt auf der Homepage gepostet werden.

**Ziele**  
Wie ist der Stand der Zielerreichung?

Derzeit auf der Suche nach geeigneten Standorten und digitaler Abgleich.

**Meilensteine**  
Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?

Es wurde noch kein Meilenstein abgearbeitet

**Leistungsindikatoren**  
Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?

Der Indikator 1: noch nicht erfüllt

<p><b>Gute Anpassung</b> Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden</p>	<p>Erfolgt 2024</p>
<p><b>Maßnahme</b> Titel:</p>	<p><b>10</b> Beschattung Kindergarten Strengen</p>
<p>Start (TT.MM.JJ) Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.10.2022 30.06.2023</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.</p>	<p>Die Freifläche des Kindergartens in Strengen ist süd-östlich ausgerichtet und im Frühsommer und Herbst einer starken Hitzeentwicklung ausgesetzt, sodass die Kinder diese nicht nutzen können. Die engen Grundstücksgrenzen und die Anforderungen an den Brandschutz lassen eine natürliche Beschattung wie beispielsweise durch Bäume nicht zu. Daher ist die Anschaffung von Sonnensegeln notwendig, um die Freifläche auch in den oben genannten Zeiten nutzen zu können.</p> <p>Die Sonnensegel wurde installiert und haben schon eine wesentliche Verbesserung im Raumklima erwirkt.</p>
<p><b>Ziele</b> Wie ist der Stand der Zielerreichung?</p>	<p>Umgesetzt und erfüllt</p>
<p><b>Meilensteine</b> Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?</p>	<p>Meilenstein 1: Anbringung des Sonnensegels</p>
<p><b>Leistungsindikatoren</b> Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?</p>	<p>Indikator 1: angebrachtes Sonnensegel in ausreichender Größe</p>

Gute Anpassung  
Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden

Durch die Beschattungsmaßnahme sind die Räumlichkeiten wieder im Sommer erträglich und eine Nutzung außerhalb ist attraktiver geworden. Damit ist der Arbeitsplatz wie auch der Bildungsort attraktiver geworden.

Maßnahme  
Titel:

**11**  
Etablierung einer E-Bike Tour „Nachhaltige Energieproduktion“ und Themenwanderwege

Start (TT.MM.JJ)  
Ende (TT.MM.JJ)

01.10.2022  
30.09.2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.

Mit der Abnahme der natürlichen Schneesicherheit und dem Anstieg der Schneefallgrenze sieht sich der Tourismus des Stanzertales großen Veränderungen gegenübergestellt. Darüber ist davon auszugehen, dass die Bedeutung des Stanzertales als kühle Sommerdestination zunehmen wird. Vor diesem Hintergrund gilt es, im Sommer mehr Angebote zu schaffen, um steigende Tourismuszahlen im Sommer Rechnung zu tragen. Da E-Biken eine der wichtigsten touristischen Angebote im Sommer darstellt, soll dieses Angebot weiter gestärkt werden und die geführten E-Bike-Touren ausgebaut werden.

Beginnend am Eingang des Verwalls wird beim ersten Stopp das Kraftwerk Verwall besucht. Von dort geht es über die Wagnerhütte zum neu gebauten Heizkraftwerk und abschließend zur Kläranlage. Diese Lerninhalte sollen vermittelt werden:

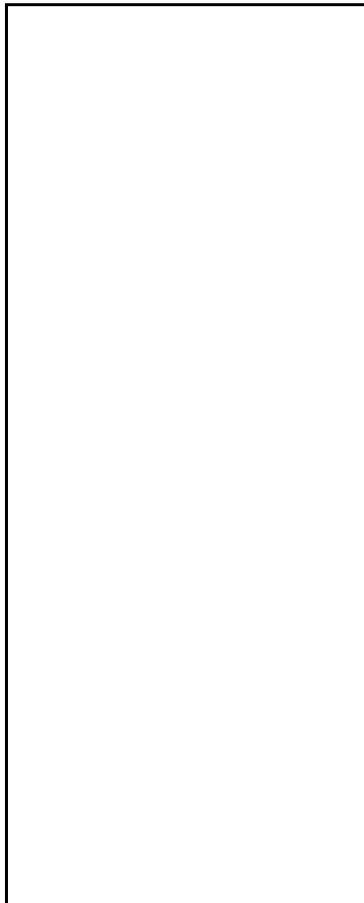
- Was sind erneuerbare Energien und wie werden Sie erzeugt?
- Wie wird die in St Anton erzeugte Energie genutzt?
- Geschichte der Energiewirtschaft in St Anton.

Dieses Konzept der „E-Bike-Tour zu Nachhaltiger Energiewirtschaft“ wurde bereits in Form von Pressereisen getestet und durchgeführt. Ab Sommer 2024 wird diese E-Bike Tour auch Gästen angeboten werden.

Zusätzlich sollen 3 Themenwanderwege auf bestehenden Wanderwegen etabliert werden:

Familiethemenweg „Alm“ - Vom Moosweg zur Rodelalm. Mehrere Stopps zum Thema „Almwirtschaft“:

- Bedeutung der Almen gestern und heute.
- Wie der Klimawandel die Almen verändert?
- Almwiesen verstehen.
- Was Almen mit Lawinen zu tun haben?



- Almen in St Anton.
  - Familienthemenweg “Wald” - Von der Rodelalm nach Nasserein. Mehrere Stopps zum Thema “Wald”:
    - Was für Arten von Wald gibt es?
    - Was ist ein Schutzwald?
    - Wie hilft der Wald dem Klima und wie verändert das Klima den Wald?
    - Welche Elemente des Waldes gibt es?
    - Wer lebt im Wald?
    - Was braucht der Wald als Pflege?
  - Mühltofelklamm = Familienthemenweg “Wasser”. Mehrere Stopps zum Thema Wasser:
    - Bedeutung Trinkwasser
    - Lebensraum
    - Energiequelle
    - Naturgefahr Wasser und Klimawandel
- Diese Themenwege werden gemeinsam mit den ausgebildeten Klima-Wanderführern konzeptioniert und umgesetzt. Damit möchte die KLAR eine bessere Identifikation mit den Themen erreichen. Da die zweite Schulung erst im November 2023 stattfindet, werden die Themenwege 2024 umgesetzt.

Ziele  
Wie ist der Stand der Zielerreichung?

Dieses Konzept der „E-Bike-Tour zu Nachhaltiger Energiewirtschaft“ wurde bereits in Form von Pressereisen getestet und durchgeführt. Ab Sommer 2024 wird diese E-Bike Tour auch Gästen angeboten werden.

Diese Themenwege werden gemeinsam mit den ausgebildeten Klima-Wanderführern konzeptioniert und umgesetzt. Damit möchte die KLAR eine bessere Identifikation und Bewusstseinsbildung mit den Themen erreichen. Da die zweite Schulung erst im November 2023 stattfindet, werden die Themenwege 2024 umgesetzt.

Meilensteine  
Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?

Keine, erfolgt 2024

Leistungsindikatoren  
Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?

Keine, erfolgt 2024

Gute Anpassung  
Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden

Bewusstseinssteigerung und Wissenszuwachs, vor allem auch für Gäste. Besser Kommunikation von Einheimischen zu Gast für nachhaltigen Lebensraum

Maßnahme  
Titel:

12  
Öffentlichkeitsarbeit

Start (TT.MM.JJ)  
Ende (TT.MM.JJ)

Oktober 2022  
Oktober 2024

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG. Was wurde ganz konkret und nachprüfbar bisher in der Maßnahme geleistet.

Öffentlichkeitsarbeit verstärkt das Bewusstsein für die Thematik und ist Voraussetzung dafür, Akzeptanz für laufende Maßnahmen der Klimaanpassung in der Region zu schaffen.  
Mit der Maßnahme sollen Bevölkerung und Gäste des Stanzertales über die laufenden KLAR!-Aktivitäten informiert werden. Dazu dienen laufende Beiträge über die Aktivitäten der KLAR! (siehe Maßnahmen 1-11) die über Newsletter, Gemeindezeitungen, die Webseite und Regionalmedien kommuniziert werden.  
Zu jeder erfolgten Maßnahme wurde eine Presseausendung bzw. Newsletter ausgesendet. Die Bevölkerung wird sowohl über die gemeindeeigenen Medien wie auch dem KLAR Newsletter, dem Tourismusverband und regionalen Print- und Onlinemedien informiert.  
Die Bevölkerung sowie auch Gäste werden über die Aktivitäten der KLAR informiert. Damit steigt das Bewusstsein der Bevölkerung. Stark anmerken möchte ich hier auch die positive Bewertung der Befragung im Stanzertal.

Ziele  
Wie ist der Stand der Zielerreichung?

Die gesetzten Ziele werden laufend erreicht. Die Berichterstattung und Öffentlichkeitsarbeit wird jedoch auch noch im Jahr 2024 weitergeführt. Eine besondere Bestätigung war die Auszeichnung der UNWTO der Gemeinde St. Anton am Arlberg für ihre nachhaltige Ausrichtung und gesetzten Maßnahmen im Rahmen der KLAR! Arlberg Stanzertal. Hierbei handelt es sich um eine internationale Auszeichnung von großer Bedeutung!

<p><b>Meilensteine</b> Welche Meilensteine wurden abgearbeitet?</p>	<p>Meilenstein 1: Newsletter Aussendungen im ersten Jahr -&gt; erfolgt Meilenstein 2: Newsletter Aussendungen im zweiten Jahr- 2024 Meilenstein 3: Beiträge in Gemeindeblättern (monatlich erfolgt) Meilenstein 4: Update der Website – ist in Überarbeitung</p>
<p><b>Leistungsindikatoren</b> Welche Leistungsindikatoren wurden erfüllt?</p>	<p>Indikator 1: 4 Newsletter Aussendungen im ersten Jahr Indikator 3: 8 Beiträge im Gemeindeblatt -&gt; erfolgt</p>
<p><b>Gute Anpassung</b> Darstellung wie die Kriterien der Guten Anpassung in der Umsetzung berücksichtigt wurden</p>	<p>Bewusstseinsbildung und -steigerung; Wissenszuwachs. Positionierung der KLAR! in der Region; Bedürfnisse und Ideen der Bevölkerung werden miteingebunden und damit ein nachhaltiger Lebensraum erhalten</p>

## 5. Monitoring - Allgemeine Leistungsindikatoren

### Erläuterung:

Jede KLAR!-Region ist angehalten, zusätzlich zu ihren individuellen Leistungsindikatoren für eine Reihe von weiteren allgemeinen Indikatoren die passenden Informationen zu berichten. Nachdem sich diese allgemeinen Indikatoren aus den regionalen Leistungsindikatoren ableiten, kann es durchaus sein, dass manche Regionen bereits den einen oder anderen allgemeinen Indikator durch die regionalen Leistungsindikatoren abdecken.

Die allgemeinen Leistungsindikatoren sammeln einheitlich Informationen aller KLAR!-Regionen, sodass eine gesamthafte Aussage über das KLAR!-Programm gemacht werden kann. Diese Leistungsindikatoren sind nicht wertend und werden keinesfalls zum Ranking der Regionen untereinander verwendet.

Folgende allgemeine Indikatoren mit Fokus auf Bewusstseinsbildung und Vernetzung mit betroffenen AkteurlInnen sind von allen KLAR!-Regionen zu berücksichtigen. Der Themenblock 6 bezieht sich auf Aktivitäten mit Schulen/Kindergärten und ist nur von all jenen Regionen zu berichten, die mit dieser Zielgruppe kooperieren.

1. Bewusstseinsbildung und Information der breiten Bevölkerung
2. Vernetzung mit betroffenen AkteurlInnen aus unterschiedlichen Bereichen - Involvierte AkteurlInnen aus dem Projektteam, der Politik, Verwaltung und Wissenschaft
3. Involvierte Stakeholder aus der Region mit Multiplikator-Funktion
4. Bilaterale Beratungsgespräche und/oder eigens erstellte Materialien je nach Sektor/Bereich und Zielgruppe
5. Themenspezifische Veranstaltungen für ausgewählte Zielgruppen nach Sektor, Art und Anzahl der Events sowie TeilnehmerInnenzahl
6. Zielgruppe Schulen und Kindergärten
7. Wertschöpfung und Arbeitsplätze

Die insgesamt sieben Leistungsindikatoren sind mit dem Zwischen- und Endbericht mittels Excel-Vorlage zu übermitteln.

## 6. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die [Zusendung von Bildmaterial](#) (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

### Maßnahme: Revitalisierung Egger Weiher, Strengen

**Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n:** KLAR! Arlberg Stanzertal, Gemeinde Strengen

**Bundesland:** Tirol

**Projektkurzbeschreibung:** Die KLAR! Arlberg Stanzertal setzt mit der Revitalisierung der Egger Weiher eine der wichtigsten Klimaanpassungsmaßnahmen um. Die Gemeinde Strengen und der Projektträger, der Tourismusverband St. Anton am Arlberg, haben sich zum Ziel gesetzt, die beiden zusammenhängenden Weiher als ökologisch wertvollen Lebensraum dauerhaft zu erhalten und für Naturliebhaber:innen und Erholungssuchende zugänglich zu machen. Durch die Folgen des Klimawandels in Form von steigenden Temperaturen, wenig Niederschlag, erhöhtes Pflanzenwachstum, sowie den Eintrag von Nährstoffen durch landwirtschaftliche Düngung gab es in den vergangenen Jahren eine starke Algenblüte. Die Folge war die Bildung einer dicken Schlammschicht sowie Tendenzen zur Verlandung der Gewässer erkennbar waren. Bei diesem Projekt kam eine völlig neue und innovative Methode mit Hilfe eines Saugbaggers zum Einsatz und das entnommene Material wurde im Sinne eines Kreislaufwirtschaftsgedankens auf umliegenden landwirtschaftlichen Flächen ausgebracht.

### Highlights:

**Die Finanzierung** hätte die kleine Gemeinde Strengen nicht stemmen können, deshalb hat sich der Tourismusverband St. Anton am Arlberg bereit erklärt die Projektträgerschaft und damit den größten Teil der Eigenmittel zu übernehmen. Ausschlaggebend war dabei die Einreichung als LEADER Projekt mit einer als KLAR! Region eingestuften Förderung von 60%.  
-> Kooperationsprojekt zwischen Gemeinde und TVB mit Koordination der KLAR!

### Ein Projekt für Einheimische und Gäste

Die Egger Weiher existieren bereits seit dem 14. Jahrhundert, damals noch als Fischteiche und zur Bewässerung genutzt. Sie sind ein wichtiger Naherholungsraum für die angrenzende Bevölkerung. Mittlerweile sind die Egger Weiher durch ihre wunderschöne Lage und Naturbelassenheit ein wichtiges Ausflugsziel für die Region, den Bezirk Landeck sowie v.a. auch für die Gäste. Als kühler, hochgelegener Ort mit viel Ruhe und Natur ist es ein ideales Klimaanpassungs-Ausflugsziel für alle.

### Innovativ für Tirol – der Schwimmsaugbagger

In Folge der Ausschreibung konnte der Zuschlag nach dem Bestbieterprinzip an ein lokales Bauunternehmen aus Strengen gegeben werden. Dies hatte die positive Folge, dass der Bauunternehmer möglichst schonend die ausgeschriebenen Maßnahmen umsetzen wollte. Ursprünglich war das herkömmlich bekannte Baggerverfahren geplant. Durch die regionale Verantwortung des Bauunternehmers fand dieser auf Eigeninitiative ein (für Tirol) innovatives und wesentlich schonenderes Verfahren mittels Schwimmsaugbagger (bereits bekannt im Osten von Österreich). Damit ergaben sich folgende Vorteile:

Die Gewässer mussten nicht abgelassen bzw. umgeleitet werden

Eine Bergung und Zwischenhälterung der vorhandenen Lebewesen und Gewässerorganismen war für die Dauer der Arbeiten nicht mehr erforderlich

Es mussten keine Zufahrtswege in den See mit Hilfe von groben Steinschüttungen gebaut und wieder rückgebaut werden.

Ökologisch gesehen ein wertvoller Gewinn!

### Kreislaufprojekt mit hohem Kooperationsfaktor

In Folge des neuen Baggerverfahrens kam dann auch im intensiven Austausch zwischen Bauunternehmer, ökologischer Bauaufsicht und der KLAR! Managerin die Idee, die Sedimente gleich direkt auf die umliegenden Felder auszutragen, um auf unnötige Transporte zu verzichten. Mit Hilfe der Landwirtschaftskammer, positiv eingestellten Grundbesitzer:innen, Unterstützung von

Gemeinde, Tourismusverband und etlichen weiteren Partner:innen konnte die Behörde davon überzeugt werden, dass sich die örtliche Austragung der wertvollen gewonnenen Biomasse positiv auf den Bewuchs der landwirtschaftlichen Flächen auswirken wird. Somit konnte auch CO<sub>2</sub> eingespart werden. Dies stärkt wiederum die gesamte KLAR! Arlberg Stanzertal als Region und v.a. auch den Tourismusverband als Projektträger und für seine zukünftige Ausrichtung als nachhaltige touristische Destination.  
Wirtschaftlich und ökologisch wertvoll!

Best Practise Projekte sind oft davon geprägt, dass sie in Kooperation zwischen vielen einzelnen Stakeholdern umgesetzt werden. Es braucht eine/n Kümmerer:in (in diesem Fall die KLAR! Managerin), bei der die Fäden zusammenlaufen, aber am Ende hat man gemeinsam ein großartiges Projekt umgesetzt. Damit ist das Projekt „Revitalisierung Egger Weiher“ nun das nachhaltige Modell für weitere Revitalisierungs- und Renaturierungsmaßnahmen von Weihern und Piezen in Tirol.

Sektor<sup>4</sup>: Querschnittsprojekt: Naturschutz/Biodiversität, Landwirtschaft, Wasserwirtschaft, Tourismus

Naturräumliche Zuordnung<sup>5</sup>: Alpiner Raum oberhalb von ländlichem Siedlungsraum; stehendes Gewässer

**Empfehlungen für andere Regionen:** Für uns war es am wichtigsten, zuerst das Gespräch mit dem Regionalmanagement Landeck zu suchen. Hier haben wir einen wertvollen und professionellen Ansprechpartner vor Ort für die finanzielle Abwicklung des Projektes. Wichtig ist es, möglichst alle Beteiligten in vielen gemeinsamen Gesprächen einzubinden und ihnen auch Gehör zu verschaffen. Die KLAR! konnte sicher auch ihre „neutrale Stellung“, v.a. durch die selbständige Tätigkeit der Managerin für einen objektiven, neutralen und sachlichen Austausch unter den Interessensgruppen nützen. Durch die Koordination der KLAR! ergab sich damit ein schönes Gemeinschaftsprojekt.

**Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn:** Für KLAR! Managerin Michaela Gasser-Mark ist die Revitalisierung der Egger Weiher ein KLAR! Leuchtturmprojekt, wenn es um Nachhaltigkeit geht. *„Auf der sozialen Ebene wird sichergestellt, dass das Naherholungsgebiet für die Bevölkerung und die Gäste erhalten bleibt, auf der ökologischen Ebene ist es ein notwendiger Schritt zur Erhaltung der Biodiversität und auf der ökonomischen Ebene zeigt sich die Bedeutung des Kreislaufgedankens und die Wichtigkeit eines natürlichen Naherholungsangebots für eine touristische Region“.* Auch wenn das Projekt nicht direkt in den konzipierten Maßnahmen der Phase1 der KLAR! angeführt war, so war für mich sofort klar, dass es sich dabei um eine der wichtigsten Maßnahmen handelt und meine Energie gerne dafür aufwende, das Projekt zur Umsetzung zu bringen.

**Ansprechperson:**

**Name:** Michaela Gasser-Mark

**E-Mail:** klar@st-anton.at

**Tel.:** 0664-2141517

**Weblink:** [www.klarlbergstanzertal.at](http://www.klarlbergstanzertal.at);

[https://www.youtube.com/watch?v=Srlvrmv\\_KDM](https://www.youtube.com/watch?v=Srlvrmv_KDM) (Filmdoku!)

<sup>4</sup> vgl. Excel-Formular „Monitoring der allgemeinen Leistungsindikatoren“

<sup>5</sup> alpiner Raum, Alpenvorland, östliches Flachland, Wälder, Ackerflächen, Grünland, Obstkulturen, Weingärten, städtischer Siedlungsraum, ländlicher Siedlungsraum, Fließgewässer, stehende Gewässer